

**Aktuelles Presseseminar  
29. und 30. November 2005 in Würzburg**

**Dr. Herbert Rische**

**Organisationsreform in der  
gesetzlichen Rentenversicherung –  
Basis für die weitere Entwicklung**

**- Folien zum Vortrag -**

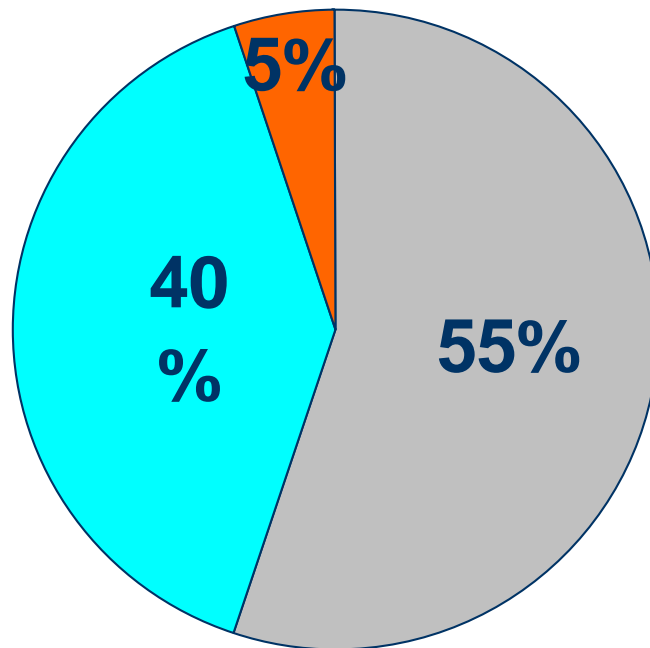
# Umsetzung der Organisationsreform

---

- **1. Januar 2005**
  - Veränderte Zuordnung der neuen Versicherten
  - Verändertes Beitragseinzugsverfahren (Schlüsselverfahren)
- **1. Oktober 2005**
  - Veränderte Strukturen bei Selbstverwaltungsorganen
  - Zusammenlegung VDR / BfA und weitere Zusammenschlüsse von Trägern
  - Änderung der Namen der RV-Träger
- **1. Januar 2006**
  - Neue Finanzverfassung
  - Veränderte Liquiditätssteuerung

# Verteilung der neuen Versicherten

---



- Neuverteilung ab 1.1.2005
- Durchführung: Datenstelle in Würzburg
- keine Untergliederung in Arbeiter und Angestellte
- Verteilung nach Versicherungsnummer
  - geringer Verwaltungsaufwand
  - stabile Versichertenverteilung

## Reduktion der Zahl der RV-Institutionen

---

- **RV-Institutionen vor dem 1.10.2005:**

- VDR
  - 22 Regionalträger
  - 4 Bundesträger
- } **27 Institutionen**

- **Ab dem 1.10.2005 (eine Fusion erfolgt 2006)**

- 2 Bundesträger
  - 16 Regionalträger
- } **18 Institutionen**

- **Weitere Zusammenschlüsse**

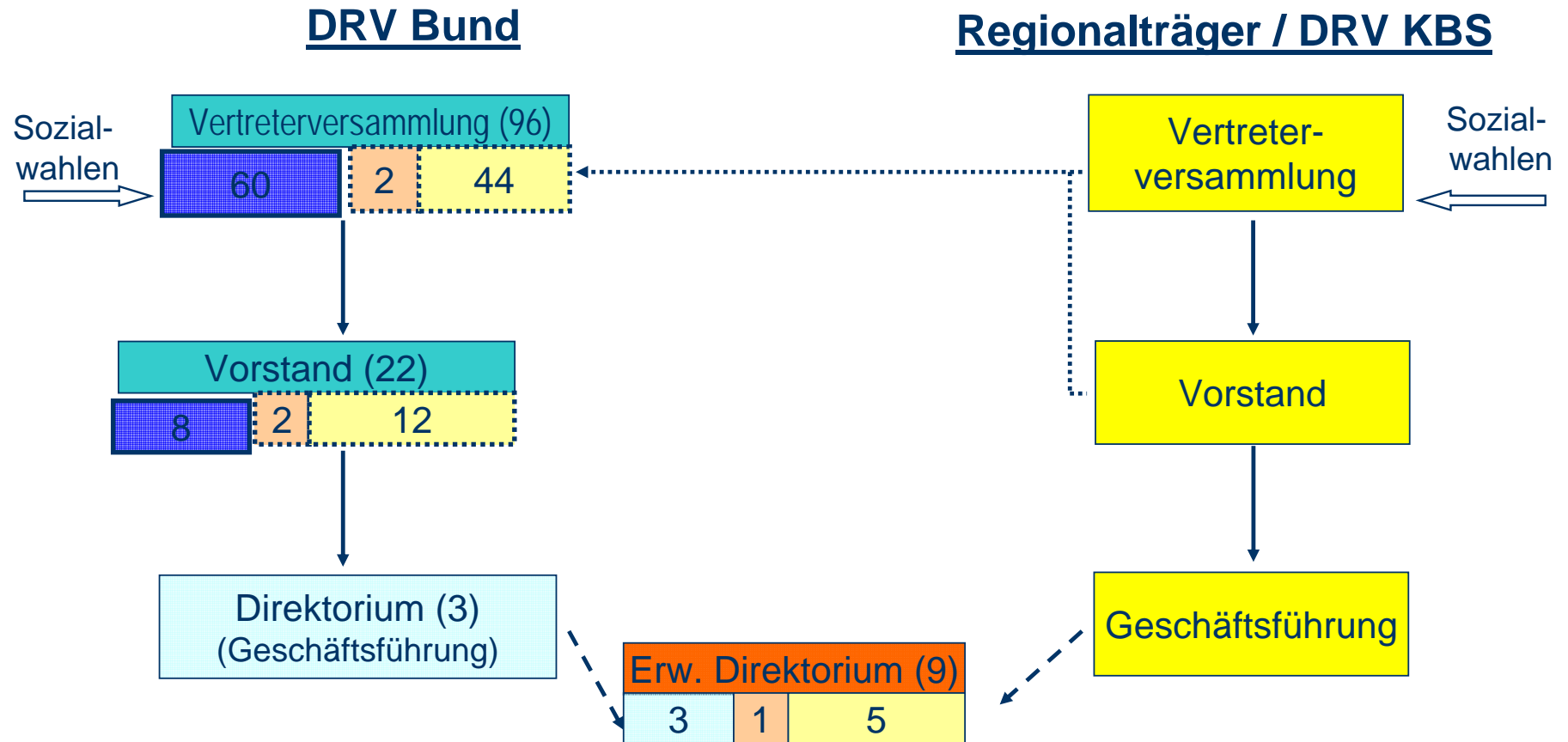
- In Bayern sind Zusammenschlüsse von Regionalträgern geplant

# Neue Namen der Träger

---

- Deutsche Rentenversicherung ***Regionalbezeichnung***  
(LVAen)
- Deutsche Rentenversicherung ***Bund***  
(BfA und VDR)
- Deutsche Rentenversicherung ***Knappschaft-Bahn-See***  
(Bahnversicherungsanstalt, Bundesknappschaft, Seekasse)

# Struktur der RV-Gremien



Trägerausschuss, zuständig für den Trägerbereich der DRV Bund



Vertreter der Regionalträger



Vertreter der DRV KBS

# Herausforderungen und Lösungsansätze

---

- Wettbewerb als Steuerungsinstrument
- Benchmarking nutzen
- Verwaltungskosten reduzieren
- Serviceorientierung ausbauen
- Bürokratieabbau voranbringen

# Wettbewerb als Steuerungsinstrument

---

- Selbstständige RV-Träger
- Ziele: „hohe Qualität“ und „Wirtschaftlichkeit“
- Wettbewerb um beste und kostengünstigste Leistung
- Steuerung durch Benchmarking und verbindliche Entscheidungen mit Normcharakter

## Benchmarking nutzen

---

- Gesetz sieht Einführung eines Benchmarking-Systems vor (§ 138 Abs. 1 Nr. 5 SGB VI; § 69 SGB IV)
- Benchmarking umfasst vier Dimensionen:
  - Leistungen
  - Kosten
  - Kundenzufriedenheit
  - Mitarbeiterorientierung
- Einführung: 1.1.2006
- Deutsche Rentenversicherung Bund berichtet ab 2007 zum Benchmarking

## Verwaltungskosten reduzieren

---

- Verminderung der Verwaltungs- und Verfahrenskosten (VVK) 2006 bis 2010 um 10 % der tatsächlichen VVK 2004
- Aber:
  - Kosten schon heute sehr niedrig (1,6 % der Ausgaben)
  - RV-Träger erhalten regelmäßig neue Aufgaben und müssen zunehmend Massenwidersprüche bearbeiten
  - Servicequalität darf nicht leiden

## Serviceorientierung ausbauen

---

- Netz der Auskunft- und Beratungsstellen wird neu ausgerichtet:
  - Verwaltung grundsätzlich durch die Regionalträger
  - Grundsätze der Organisation und Aufgabenzuweisung werden einheitlich geregelt
- Rentenversicherung erstellt bis 30.06.2006 ein Übergangskonzept
- Umsetzung bis spätestens 30.9.2011
- Ziel: Weitere Verbesserung des Beratungsservice, auch in den anderen „Beratungsinstitutionen“: Versichertenberater, Internet usw.

# Bürokratieabbau voranbringen

---

- Bei Gesetzgebungsverfahren Auswirkungen auf Verwaltungsabläufe stärker berücksichtigen
- Rentenversicherung wird Vorschläge zu Gesetzesvereinfachungen vorstellen